

SoVD-Jugend Nordrhein-Westfalen begrüßte neue Mitglieder

## Spannendes Kennenlernseminar

Unter dem Motto „Gemeinsam. Erleben. Mitmachen“ veranstaltete die SoVD-Jugend in Köln ein Kennenlernseminar. Gemeinsam mit dem Bundesjugendvorsitzenden begrüßte die Landesjugendleitung dort neue Mitglieder der SoVD-Jugend.

Da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon am Vorabend aus ganz NRW angereist waren, starteten sie gestärkt und ausgeschlafen in das Seminar. Viele kannten die SoVD-Jugend noch gar nicht, freuten sich aber darüber, dass es eine Jugendorganisation im SoVD NRW gibt, die sich für die Rechte von Jugendlichen mit und ohne Behinderung einsetzt.

Neugier und das Interesse, auch aktiv politische Themen mitzugestalten, zeigten sich bei allen schnell. In zwei Gruppen bereiteten die jungen SoVDler eigenständig und ohne Themenvorgabe Präsentationen vor, die sie dann allen vorstellten. Dabei entschieden sich beide Gruppen für Themen, bei

denen die Inklusion im Mittelpunkt stand.

Die erste Präsentation beschäftigte sich mit dem Thema Inklusion in der Schule. Hier brachten die Jugendlichen ihre persönlichen Erfahrungen ein. Ob mit oder ohne Behinderung: Alle sahen das Ziel der Inklusion – die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in allen Lebensbereichen – als unerlässlich und erstrebenswert für die Gesellschaft an. Doch wurde auch deutlich, dass Inklusion nicht gelingen kann, wenn sich vor allem die Barrieren in den Köpfen nicht abbauen lassen.

Auch die zweite Gruppe nahm sich eines sehr wichtigen Bereiches der Inklusion an: der barrierefreien Mobilität. Vor dem Hintergrund der eigenen

Betroffenheit konnten einige Teilnehmende dabei direkt von ihrer erschwerten Anreise zum Seminar berichten: Trotz Anmeldung bei der Bahn war keine Rampe da gewesen.

In die offene Diskussion, die im Anschluss an die Präsentationen stattfand, brachten sich alle sehr engagiert ein.

Nach einer Stärkung stand das Spiel „Mord in Palermo“ auf dem Plan: Mörder, Detektive und Bürger... Pssst, mehr verraten wird hier nicht! Wer mehr darüber erfahren möchte, meldet sich für die Landesjugendkonferenz am 20. Februar an (siehe Beitrag unten).

Seinen geselligen Abschluss fand der informative, spannende Tag am Abend in einer Kneipe in der Kölner Innenstadt.



Die jungen Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer befassten sich mit dem Thema Inklusion.

Landesjugendkonferenz der SoVD-Jugend am 20. Februar in Dortmund

## Bis zum 13. Januar anmelden!

Die SoVD-Jugend ist die Jugendorganisation im SoVD NRW. Ihr gehören alle Verbandsmitglieder bis zum Alter von 27 Jahren automatisch an. Sie bietet Seminare, Freizeitaktivitäten und vieles andere mehr. Alle zwei Jahre findet die Landesjugendkonferenz statt. Jetzt heißt es wieder: Mitmachen und mitentscheiden! Anmelden und dabei sein!

Die nächste Konferenz ist am 20. Februar 2016, von 11 bis 16 Uhr, im Dietrich-Keuning-Haus, Leopoldstraße 50-58 (Nähe Hauptbahnhof), 44147 Dortmund. Teilnahme- und wahlberechtigt sind alle SoVD-Mitglieder aus Nordrhein-Westfalen, die zwischen 14 und 27 Jahren alt sind.

Die Landesjugendkonferenz wählt die Landesjugendleitung. Zudem diskutieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer politische Themen, verabschieden Anträge und schmieden Pläne für das jugendpolitische Engagement inner- und außerhalb des Verbandes.

Die Einladungen erhielten alle Mitglieder im Vorfeld. Anmeldungen sind noch bis zum 13. Januar möglich.

Und auch wer nun Lust bekommen hat, bei den Treffen der SoVD-Jugend dabei zu sein, ist dazu aufgefordert: „Engagierte Jugendliche, die mitmachen und sich engagieren möchten, sind herzlich

willkommen. Wir suchen noch Mitstreiter für viele Aufgaben“, so Daniel Baldauf, Sprecher der Landesjugendleitung.



Wer dabei sein will, wendet sich per E-Mail an die Landesjugendleitung: jugend@sovd-nrw.de. Auf der Homepage [www.sovd-nrw.de](http://www.sovd-nrw.de) steht mehr zu Landesjugendleitung und Aktivitäten. Infos zu Terminen und mehr gibt es auch bei Facebook: <https://www.facebook.com/sovd.jugend.nrw>.



Foto: Antonia Becht/bff

Die Aktion „Vergewaltigung verurteilen! Ihre Stimme jetzt. Nein heißt nein!“ unterstützte auch der SoVD NRW.

Postkartenaktion „Vergewaltigung verurteilen!“

## Über 60 000 Unterschriften für neues Sexualstrafrecht

„Nein heißt nein“, forderte eine Aktion (wir berichteten im Dezember) – auch, wenn eine Frau sich nicht traut, sich zu wehren. Mehr als sechzigtausend Unterschriften kamen zusammen, die für umfassenden Schutz der sexuellen Selbstbestimmung sprechen.

Post für Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD): Sie wurde am 3. November vom Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) und dessen Partnerorganisationen direkt ins Amt geliefert und enthielt 62 706 Unterschriften auf Postkarten und Online-Ausdrucken. So viele hatte die Aktion „Vergewaltigung verurteilen! Ihre Stimme jetzt. Nein heißt nein!“, an der sich auch der SoVD NRW aktiv beteiligte, eingebracht.

Gefordert wird ein modernes Sexualstrafrecht, in dem alle sexuellen Handlungen, die nicht einverständlich sind, unter Strafe gestellt werden. Der aktuelle Referentenentwurf will zwar bestimmte Schutzlücken der noch geltenden Gesetzeslage schließen, etwa bei Überraschungsangriffen. Aber eine Strafbarkeit aller nicht einverständlichen sexuellen Handlungen wäre auch damit nicht gegeben. Noch setzt das deutsche Strafrecht eine Nötigung, zum Beispiel mit Gewaltanwendung oder Drohung, voraus.

„Das kann so nicht bleiben“, betont die Landesfrauensprecherin im SoVD NRW, Jutta König. „Nein heißt nein – egal, ob eine Frau sich traut, sich zu wehren, oder nicht. Über sechzigtausend Unterschriften sollten reichen, um der Politik klarzumachen, dass jetzt endlich gehandelt werden muss.“

Mitglied im Ortsverband Lemgo erzielte Rekord

## Bronzemedaille bei der Leichtathletik-WM

Bei der Leichtathletik-WM der behinderten Sportler in Katar im Oktober 2015 ging die erste deutsche Medaille überhaupt an den Lemgoer Frank Tinnemeier.

Mit dem neuen deutschen Rekord von 14,33 Metern sicherte Frank Tinnemeier sich im Kugelstoßen in der Startklasse F42 die Bronzemedaille. „Persönliche Bestleistung, deutscher Rekord – da hätte es vielleicht auch noch eine andere Farbe der Medaille sein können. Doch auch Bronze ist prima, ich bin sehr zufrieden“, sagte der 43-Jährige vom TSV Hillentrup im Anschluss an den erfolgreichen Wettkampf.

Der SoVD wiederum sagt: Herzlichen Glückwunsch! Tinnemeier ist bereits seit 15 Jahren Mitglied im Verband.



Foto: Beautiful Sports/Axel Kohring  
Der Kugelstoßer Frank Tinnemeier ist SoVD-Mitglied.